

Vorderseite:

Wann sollte man sich an den Pferde-Osteotherapeuten wenden?

- andauernde Steifheit und Widerständigkeit gegen die Reiterhilfen
- schiefe Kopf- oder Schweifhaltung in Ruhe oder bei der Arbeit
- Taktfehler in den verschiedenen Gangarten
- nach einem schweren Sturz, um nicht unbedingt sichtbare Strukturveränderungen zu behandeln
- so schnell wie möglich nach einer Verletzung, da eine Frische leichter zu behandeln ist als eine Alte



Dr. Hans Grommes prakt. Tierarzt

Betreuung von Pferdesportveranstaltungen

Pferde-Osteotherapie

Pferde-Zahnbehandlungen

Mobiles Röntgen

Bronchoskopie

Ultraschall

Ortsteil Lohne
Hauptstraße 82
49835 Wietmarschen
Tel. (05908)8192



*Bewegung ohne Einschränkung-
Lebensfreude für Ihr Pferd!*



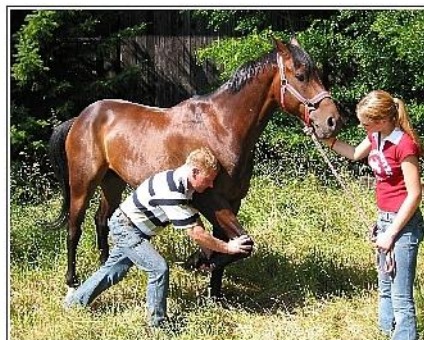
Rückseite:



Was ist Osteopathie?

Es handelt sich um eine Heilmethode, die auf den Grundlagen der manuellen Therapie in der Medizin seit der Antike beruht. Der Grundgedanke der Osteopathie ist: „Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben“. Was therapiert wird sind Bewegungsstörungen, die in verschiedenen Körpergeweben auftreten können (Gelenke, Bänder, Faszien etc.) und zunächst kleine, nicht deutlich sichtbare Bewegungseinschränkungen verursachen, die unbehandelt jedoch die natürliche Funktion des Gesamtorganismus massiv beeinträchtigen können. Durch eine gründliche manuelle Untersuchung aller Gelenke und Körpergewebe erhält der Therapeut Informationen über die Qualität der Bewegung, wobei insbesondere ein Seitenvergleich (sofern möglich) durchgeführt wird. Die dabei gefundenen Bewegungseinschränkungen darf man sich jedoch keinesfalls als komplette Verrenkung oder Verschiebung z.B. eines

Wirbels vorstellen. Eine so massive Symptomatik würde nicht mehr in den Kompetenzbereich eines Osteopathen fallen. Primäres Ziel der osteopathischen Behandlung ist vielmehr, der durch Ödeme, Verklebungen oder zunächst nur durch einen lokalen Muskelspasmus behinderten Struktur ihre natürliche Beweglichkeit zurückzugeben. Durch die Mobilisierung wird eine optimale Durchblutung erreicht, die Selbstheilungskräfte des Körpers aktiviert und vermieden, dass andere bis dahin noch nicht betroffene Körperregionen zusätzlich in Mitleidenschaft gezogen werden.



Wie sieht so eine Behandlung aus?

Falls Ihr Pferd nicht von einem anderen Tierarzt an mich überwiesen wurde, werde ich es zunächst tierärztlich untersuchen, um sicherzustellen, daß nicht Frakturen oder andere ernsthafte Verletzungen oder Erkrankungen vorliegen, die eine medikamentöse oder konservative Behandlung erfordern. Falls notwendig, können dabei auch Röntgenbilder angefertigt oder Sonographie eingesetzt werden.

Die Osteotherapie umfasst dann

- die Begutachtung Ihres Pferdes in Ruhe und in Bewegung
- eingehende Untersuchung aller Gelenke und zugänglichen Körperregionen, Benennung und Mobilisierung der betroffenen Strukturen
- genaue Auskunft darüber, ob alle gefundenen Störungen erfolgreich therapiert werden konnten
- gegebenenfalls die Anwendung cranio-sakraler Techniken
- Auskünfte bezüglich Sattel, Hufzurichtung, Zähnen sowie Hinweise, wie Sie Ihr Pferd in nächster Zeit arbeiten sollten



Bedenken Sie bitte,

dass nicht nach jeder Behandlung eine sofortige Besserung sichtbar ist. Durch das veränderte Bewegungsmuster können kurzfristig Probleme an anderer Stelle auftreten. In der Regel empfehle ich 48 Stunden Ruhe und manchmal auch für einige Zeit keine Arbeit unter dem Sattel. Probleme, die danach noch fortbestehen, machen eventuell eine zweite Behandlung notwendig.